

Antrag

Rheine, den 11.03.2008

Sehr geehrte Bürgermeisterin, Frau Dr. Kordfelder,

die FDP Fraktion im Rat der Stadt Rheine beantragt, die Baumaßnahme „Hochwasserschutzmauer“ (Seite 283 laufende Nummer 53014/8297) im Haushaltsplan mit einem Sperrvermerk zu versehen.

Begründung

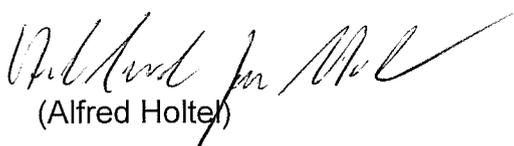
Die Errichtung einer blanken Betonmauer von 1035 Metern Länge auf der Emsseite des Timmermannufers stößt auf weit verbreiteten Widerstand in der Bürgerschaft.

Die FDP Rheine beantragt die Prüfung, ob nicht auch durch die Nutzung der Retentionsräume an der Ems und die Öffnung alter Emsarme vergleichbare Entlastungen der durch ein mögliches Jahrhunderthochwasser bedrohten bebauten Fläche hinter dem Timmermannufer möglich sind. Als Retentionsräume stehen die Emsschleifen zwischen Hembergen, Saerbeck und Emsdetten, zwischen Emsdetten und Mesum, sowie zwischen Mesum und Rheine zur Verfügung.

Bei konsequenter Nutzung dieser ökologischen Möglichkeiten ist eine stellenweise über 2 Meter hohe Betonmauer - die sicherlich in kürzester Zeit als Graffitiübungsstrecke missbraucht werden würde - überflüssig.

Damit es auch in Zukunft heißt: „Rheine an der Ems“ und nicht „Rheine an der Emsmauer“ bitten wir um Unterstützung dieses Antrages.

Mit freundlichen Grüßen


(Alfred Holter)